

Nur echt mit diesem Etikett.

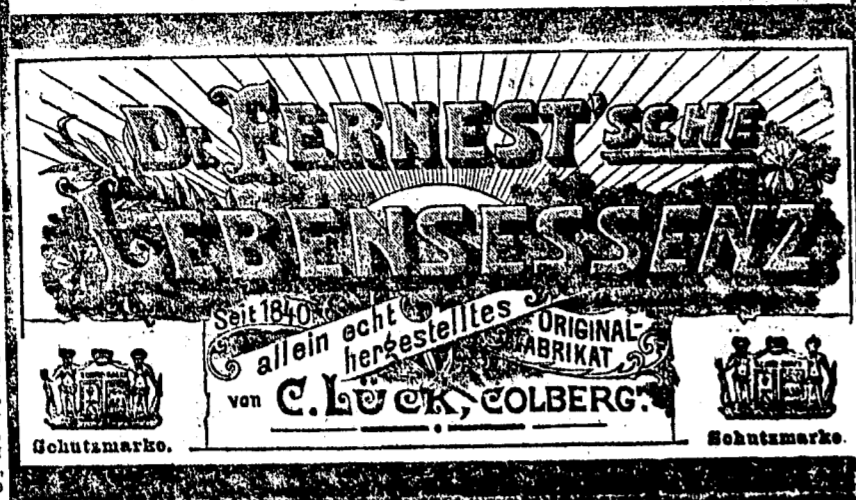
Wolken Sie andere Packungen zurück!

Preis 1.-, 1.50, 3.- Mark.

Bei längerem Gebrauch empf.lich sich zur Bezug der größeren Flaschen.

Je 1/2 Zerstosfen morgens und abends genommen befördert den Appetit und verleiht die Verdauung...

Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 30 proz. Spiritus mit 2,5 kg Khasabier...



Die Dr. Frensch'sche Arznei... Sie ist die Vorbereitung einer außerordentlich wirksamen...

Empfohlen gegen Verstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenschwäche.

Das Kräuterbad im Hause!

Das Hausbad der Zukunft!

Gesundheitsfördernd! Gesundheitsdienlich!

Wohlthuend ohne zu schaden!

Eine bringende Fortschritt zur Erhaltung der Gesundheit ist der Gebrauch von Bädern...

Bitte lesen Sie!

Bitte versuchen Sie!

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bäder sind von großer hygienischer Bedeutung.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Bäder verdienen die weiteste Verbreitung und sind in hohem Grade geeignet zur Erhaltung der Gesundheit...

Zu haben in den Apotheken!

Unübertrefflich als Zusatz zu Kinderbädern.

Praktisch erprobt. Praktische Packung. Praktische Anwendungswiese.

Preiswürdig! Zuverlässig! Vorzüglich!

Nervonstärkend, gesundheitsfördernd.

Im Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig, erschienen:

Unumstößliche Wahrheiten.

Kleins Kunstwerke.

Ein vorzüglicher Kalender.

Dr. med. A. Kühner, Kreisphysikus a. D.

Preis 50 g.

Direkt von obigem Verlage gegen vorherige Einsendung von 60 g.

Leicht verständlich, überzeugend geschrieben in leichtvoller Darstellung...

Ein vorzüglicher Kalender.

Notationsdruck der Schönbach'schen Buchdruckerei in Heilbronn.

Nr. 176. Telefon Nr. 30. Samstag, den 5. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit 'Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrervereins' in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Die Herbstkontrollversammlungen 1898 im Landwehrbezirk Hall finden statt:

Zu Backnang in der Turnhalle am Montag den 7. November, nachmittags 3 Uhr, für Backnang. Zu Backnang in der Turnhalle am Dienstag den 8. November, vormittags 9 Uhr, für Almersbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heulensbach, Jax, Lippoldsbach, Maubach, Oberbrüden, Oberweibach, Oppenweiler, Nietenau, Reichenbach, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweibach, Walbriem.

Die Mannschaften der Reserve, sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, also die Jahressklassen 1898 bis einschließlich 1891, diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetretten sind, sowie alle diesen Kategorien angehörigen Halbvalide und zeitig Ganzvalide und zeitig Feld- und Garnisonsdienstfähige.

Die Herren Ortsvorsteher und die Ortsschulbehörden werden hiermit veranlagt, die hiernach abgedruckten Bestimmungen des Art. 17a des Gesetzes, betr. Abänderung des Polizeistrafrechts vom 4. Juli 1898, in geeigneter Weise den Wirten ihrer Gemeinden bekannt zu geben.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollversammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1899.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischzuchtanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei in Gräs- und Streckteichen, für Vereinigung kleiner Fischzuchtbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb etc. Preise von 20 bis 100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. angelegt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte, Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März l. J. an die Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern.

Die Herren Ortsvorsteher und die Ortsschulbehörden.

werden hiermit veranlagt, die hiernach abgedruckten Bestimmungen des Art. 17a des Gesetzes, betr. Abänderung des Polizeistrafrechts vom 4. Juli 1898, in geeigneter Weise den Wirten ihrer Gemeinden bekannt zu geben.

Art. 17a. Einer Geldstrafe bis zu fünfundsiebzig Mark unterliegen Wirte, welche an Personen, von denen sie wissen oder den Umständen nach annehmen müssen, daß sie in einem Alter von weniger als sechzehn Jahren stehen, gewohnheitsmäßig geistige Getränke zum sofortigen Genuß verabreichen oder durch Angehörige oder Diensthilfe verabreichen lassen.

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf jugendliche Arbeiter während der vorgeschriebenen Arbeitspausen, ebenso wenig dann, wenn der Besuch des Wirtschaftes unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienstherrn oder Lehrherren oder anderer für die jungen Leute verantwortlicher erwachsener Personen, oder zur Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten, oder wenn er in dem regelmäßigen Gasthaus stattfindet.

Bekanntmachung.

Verkauf von Säffern und Gerberhandwerkzeug.

Montag den 7. d. M., von nachmittags 1 1/2 Uhr an.

Großherlach, Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Dienstag den 15. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Großherlach die vorhandene Liegenschaft, als:

89 qm ein einfaches Wohnhaus an der Hauptstraße, 73 qm Hofraum dabei.

71 qm Scheuer, 1 a 99 qm Hofente dabei, 1/2stel an einem Brunnen.

Wiesen in 11 Parzellen, im ersten Aufstreife aus freier Hand zum Verkauf.

73 qm ein einfaches Wohnhaus an der Hauptstraße, 73 qm Hofraum dabei.

71 qm Scheuer, 1 a 99 qm Hofente dabei, 1/2stel an einem Brunnen.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden.

Notar Dr. F. J. J. an die Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern.

Von Backnang.

Schad, Jakob Wilhelm, Restaurateur's Witwe.

Schiff, Gottlieb, Gerbereiarbeiter.

Solbert, Johann Adam, Gutbesitzer in Weisteshof.

Stark, Christian Ludwig, Fuhrmann und Wirt.

Von Großaspach: Müller, Friederich, ledig.

Von Oppenweiler: Stübler, Gottlieb, Bauer u. Straßenwärter in Unterstaigacker.

Von Nietenau.

Anoll, Jakob, Schuhmachers Witwe.

Kreß, Johann Georg, Bauers Witwe.

Haus-Verkauf.

Friedrich Wigenmaier, Schmieb hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung am Montag den 7. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigen Rathhaus zum zweitenmale zum Verkauf:

90 qm Wohnhaus Nr. 7 samt Hofraum in der Postgasse und Keller unter Geb. Nr. 13 der Wasserstraße.

Das Wohnhaus wird entweder im Ganzen oder in 2 Teilen abgegeben.

Liebhaber sind eingeladen. Den 3. November 1898.

Notar Dr. F. J. J.

Bilderbücher.

in reicher Auswahl und allen Preislagen empfiehlt F. Rath, Buchhandlung.

Hermann Schlehner
Badnang
empfehltes reichhaltiges Lager in
stauureichen
Bettfedern
Bettbarren, Bettbrill
Bettüberwürfe, Bettvorlagen
einfach und doppelbreite
Halbleine & Leinwand
Handtuchzeug, Biigeldecken,
Tisch- & Kommoddecken
u. s. w. unter Aufzahlung billiger
Bedienung.

Kentlinger Kirchenbaulose
1 bis 2 Mt.,
Stuttgarter Rennlose
1 Mt. empfiehlt
G. Mayer & Sagar.

Feueranzünder,
große Erspannisse, kein Petroleum mehr,
1 Paket (30 Stk.) 15 Pf. empfiehlt
G. Mayer & Sagar.

Koststäben
beste und billigste Bezugsquelle
H. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
"Dr. Thompson,"
und die Schutzmarke "Schwan".
Niederlage in Badnang:
L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G.
Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler
Julius Stolp. H.

Badnang.
Geschäftsempfehlung.
Meiner werthen Kundschast zur Nach-
richt, daß ich jetzt Grabenstr. 38
wohne und Arbeit in und außer dem
Hause annehme, pünktliche und billige
Arbeitsleistung ist zugesichert.

J. Seitter,
Schnider,
Eulzbach,
5 gutehaltene ganze

Anzüge
Gottl. Fris, Schnider,
hat zu verkaufen
Zum sofortigen Eintritt wird ein
erbenliches

Mädchen
für die Zimmer und zum Servieren in
einem Gasthof nach auswärts gesucht.
Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Mädchen
zum sofortigen Eintritt wird ein
jüngeres

Mädchen
im Hause gesucht,
Fr. Koch & Sonne.

Lutherabend.
Am Donnerstag den 10. Novbr. findet unter Mitwirkung
des Kirchenchores und Männer- & Junglingsvereins ein
Familienabend
ber Evangelischen Gemeinde im Saal des Gasthofs z. Engel statt.
Anfang 7/8 Uhr.
Männer und Frauen, Söhne und Töchter sind herzlich eingeladen.
Dekan Dr. Köstlin,
Stadtpfarre Eisele,
Stadtpfarre Buz.

Am Reformationsfest
bleiben unsere
Läden geschlossen.
E. Haag, feucht. Winter. Vogt.
Reichenecker. Schlehner. N. Sauer.

Chr. Becker, Murrhardt
empfehltes feine anerkannt solides, reichhaltiges
Aussteuerwarenlager
nebst Betten-Fabrikation,
sowie
Anfertigung ganz completer Aussteuern,
auf Wunsch bestickt, gewaschen & bandiert.
Bettfedern & Flaum
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Aufsicherung streng
recller Bedienung.
NB. Betten werden auch auf Abzahlung
abgegeben.

Badnang. Mein Vorrat in
Grabdenkmalen
besteht gegenwärtig aus 18 Stück der verschiedensten Muster im Preise von 20 bis
70 Mark pro Stück. Sorgfältige Ausfertigung verbunden mit flüchtiger, sarter
Ausstattung stellt dieselben in die Reihe tadelloser Erzeugnisse, deren Beachtung In-
teressenten hienüt nahegelegt ist.

Stets wohlchmeckende Speisen und dabei bedeutende Erspar-
nis im Haushalt erzielt die Hausfrau, wenn sie zu allen Gerichten statt Fleisch-
brühe, Wasser mit Zusatz einiger Tropfen
MAGGI verwendet. Haltbar wenn auch angebräunt. In Drei-
ginnalpackungen von 35 Pf. an stets zu haben bei
F. Sauer.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Eine auswärtige Schuhfabrik
sucht in Posten regelmäßig gut gestickte ca. 9 Pfd. schwere
Oberleder (Java)
gegen Cash zu kaufen. Offerte sind unter Chiffre H. H. an die Expedition
d. Bl. zu richten.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Badnang.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
Fesamkuchen, Thomasmehl & Kainit
angekommen ist und in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden kann.

Eine freundliche
Wohnung
von 4 Zimmern samt Zubehör ist bis
1. Dezember auch in 2 Teilen zu ver-
mieten. Näheres bei
G. Bräunle z. Ubr.

Gesucht wird ein älteres, solides
Mädchen
bis Martini oder 1. Dezember.
Näheres bei
Katharine Krautter.

Kosthaus-Gesuch
für einen jährigen Knecht. Offerte an
die
Expedition d. Bl.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am Montag den
7. November stattfindenden
Hochzeitsfeier
laden wir alle Freunde und Bekannte
in das Cafe Särclin hier freund-
lich ein.
Der Bräutigam:
Gottfried Becker, Sussenhofen.
Die Braut:
Luise Schramm, Waldbrenn.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am Dienstag,
den 8. November stattfindenden
Hochzeitsfeier
laden wir Freunde und Bekannte
in die Wirtschaft von W. Wei-
tinger z. Falken freundlich ein.
Der Bräutigam:
Chr. Wahlf.
Die Braut:
Luise Böhrner.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am Montag den
7. November stattfindenden
Hochzeitsfeier
verbunden mit Tanzunterhaltung
laden wir Freunde und Bekannte
in das Gasthaus z. grünen Baum
hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Christian Reimer.
Die Braut:
Marie Reicherdt.

Mineralbad Riettau.
Morgen Sonntag
Bock-
essen,
bei gutem Neuen Kauf-
feuer, wozu höchlich einladet
S. Wagner.

Samstag & Sonntag
und Apfelnuchen,
wozu freundlich einladet
F. Gruber.
Badnang.

Krieger-
Verrein.
Montag den 7. November,
abends 8 Uhr
Generalversammlung
in Lokal.
Tagordnung:
Neuabschluss.
Niederlegung.
Hierauf werden die verehrl. Herren
Ehren- und passiven Mitglieder freund-
lich eingeladen.
Der Ausschuß.

Gewerbeverein
Badnang.
Montag den 7. Nov., abends
8 Uhr bei
Amann.
T. O.: Weidliche Jubiläumfeier.
Zahlreiches Besuch steht entgegen
Der Ausschuß.

Thürvorlagen
von Seegrass, Cocostoffen und Holzgras
sind in veredelten Breitenlagen, auch in
beständigen Längen und Breiten für Kor-
ridore und Bureau, empfiehlt
C. Weidmann.
Badnang.
Schöne blühende Pflanzen
Chrysanthemum
Alpenveilchen
Primel
empfehltes
Carl Stolpp, Döndelstraße 68.

Eine Wohnung
mit zwei Zimmer vermietet bis 1. Dez.
F. Gruber.

Reformationsfest.
Die Wiederkehr des Reformationsfestes vereinigt die
evangelische Christenheit aller Völker im Feste der
Reformation. Das „Eia feste Burg ist unser Gott“
bringt als Dank- und Siegeslied aus vielen Herzen
zu dem empor, der in seinem Sohne sich uns geoffen-
bart hat, und der in seinem Knechte Martin Luther
das Evangelium von Christus uns wiedergab. Ein
Weihnachtsfest der evangelischen Kirche darf darum das
Reformationsfest genannt werden, an welchem auch unser
Jubelruf beginnt und ausklingt mit dem Worte: „Glorie
lei Gott in der Höhe!“

Barium aber dürfen wir alle diesen einzelnen Tag
in besonders festlicher Weise begehen? Ist es die Er-
innerung an die einzelne That des einzelnen Mannes?
Gewiß nicht! Ebenso wie der Apostel Paulus in Luther
nicht eine neben vielen andern aufstretende geschichtliche
Personlichkeit, er war ein Gottesmann, der in der
Ablegung: „ich kann nicht anders“ redete, „ge-
rieben von dem heiligen Geiste“. So wurde er ge-
schichtlich der Ausgangspunkt einer neuen Zeit, welche
zur dann berichtigt ist, jenen Ausgangspunkt als ihr
Fest zu feiern, wenn sie, wie einst Paulus und
Luther, „stark ist in dem Herrn und in der Macht
seiner Stärke“.

Das Werk der Reformation ist ein religiöses Werk
und bedarf daher der persönlichen Aneignung, nicht nur
einer geschichtlichen Betrachtung. Wer diesen Tag fest-
lich begehen wollte ohne innere Selbstopfierung, ohne
daß er eine Mahnung an sich selbst vernähme, würde
ihn lebenslos an sich vorüberziehen lassen.

Die schweren Zeiten der Wissenschaft und der Ver-
folgungen um des Glaubens willen erinnern uns an die
Art ihrer Überwindung. Was ließ Luther „un-
verzagt und ohne Grauen“ sich losgehen von der
Papstkirche, als er die Wambulle verbrannte? Sein
Gottvertrauen! Was führte den sächsischen König wie
im Siegeszuge, trotz des drohenden Feindes, trotz
der ihm vorhergesagten Gefahr des Todes, nach Worms?
Er war „stark in dem Herrn“. Darum gelte es noch
heute in der ganzen evangelischen Christenheit als Be-
kenntnis jedes Einzelnen: „unser Stätte ist unser
Gottvertrauen!“

Ämtliche Nachrichten.
Se. Königl. Maj. hat die neuerichtete evang.
Pfarre Walden-Winterbach, Del. Raasdorf, dem
Pfarrenverwalter Heinrich Gommel in Hertmannsdorf,
Del. Walden übertragen.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 4. Nov. Im Lauf des Sommers hat
die Königl. Karlschule des Landesgewerbe-
museums neuen Schmuck erhalten. Auf den 3 Gal-
lerien (die Seite mit dem Bilde des Königs Karl
bleibt selbstständig frei; hier sind die Marmor-
treppen mit den prachtvollen Treppengruppen in Bronze
angeordnet) erheben sich die beiden offenen Sammlungen
mit je 5 Truhen ebensoviele Basen, Repräsentanten
dieses Kunstschaffs. Auf der Langseite, auf der sich
die Uhr befindet, sind 6 Truhen und in der Mitte
eine Art vorprunkende Erker, der eine prächtige
Ueberfahrt bietet. In den 6 Truhen wurden 6 Sta-
tuen, Vertreter je eines Gewerbes, auf Marmorpos-
tamenten aufgestellt; sie folgen aufeinander: Fischer, mo-
delliert von Baumans; Baumeister, modelliert von G.
van den Kerckhove; Gerber, modelliert von Deenen,
Weber, modelliert von Wante; Wassenschmied, mod-
elliert von van den Kerckhove; Metzger, modelliert von Zeller;
jede der Statuen trägt ein für das Gewerbe charakteris-
tisches Emblem. Es sind Renaissancegestalten, halb-
lebensgroß, sämtlich ausgeführt von der Compagnie
des bronzes von Würfel. Die König Karlschule hat
durch diese Bereicherung der Pracht der Gallerie nach
3 Seiten hin eine Mannigfaltigkeit erhalten, welche den
besten Eindruck hervorruft. (Sch. M.)

Die Leinwandspinnerei
und Weberei
Bäumenheim
Post u. Bahnstation Bayern,
das große Stabfissament der Lein-
wandbranche in Süddeutschland em-
pfehltes sich zum Verspinnen und
Verweben von Flach, Hanf und
Berg gegen Vohn.
Spinloh 10 Pf pro Spindel
ler zu 1000 m. Wohlhülliten
liegen bei den Agenten auf. Ab-
gabe erteilen die Vertreter
Herr W. Krauß a. Markt und
C. Weidmann, Badnang.
E. A. Stübli, Unterweidach.
C. Weinmann, Spiegelberg.
G. Verhard, Winnenden.
C. F. Retti, Wiltensroth.
Anlieferung der Garne erfolgt
in 3-4, der Gewebe (außer den
gebleichten) in 4 bis 6 Wochen.

Kentlinger Kirchenbaulose
Stuttgarter Rennvereinslose
1 Mt., Ziehung am 29. November
empfiehlt
Albert Sauer.
Landweine,
rot und weiß, in verschiedenen Jahrgängen,
empfiehlt in jedem Quantum zu den bil-
ligsten Preisen
Fr. Kunberger.

Dr. med. Fauser, Oberarzt des
Bürgerhospitals in Stuttgart, pr. Vzt.
Spezialität: Nerven- u. Gemüthskrank-
heiten. Wohnung: Marktplatz 17.
Sprechstunden: an Wochentagen 2
bis 3/2, Sonntags 1-2 Uhr.

Miet-Verträge
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Marbach a. N. Schillers Geburtstag wird
auch heuer am 10. Nov. morgens in der Fröhe festlich
eingeläutet werden mit der von den Deutsch-n in Mos-
kau 1859 gehaltenen Schillerfeier „Concordia“, um
11 Uhr findet eine Schillerfeier der Lateinschule in des
Dichters Geburtsort, um 1/2 Uhr nachm. die
Schulfeier der Mädchenoberklasse vor dem Denkmal
auf der Schillerhöhe statt. Abends wird das Geburts-
haus illuminiert, um 6 Uhr ist die Gedenkfeier
des Vaterlandes vor dem G. Haus und um 8 Uhr
beginnt das Festbankett im Gasthof z. Krone.

In Königreich Sachsen sind bis jetzt 36 beoor-
rechtete Janungen in 32 angesehener-Annungen um-
gewandelt worden.
Der zweiten heft. Kammer ist ein Geheuerwurf
zugeworfen, wonach die Feuerbestattung im Groß-
herzogtum Hessen unter gewissen Bedingungen gestützt
wird. Sie darf nur in öffentlichen Anstalten erfolgen
und zwar, wenn die von dem Verstorbenen in einer
öffentl. beglaubigten Erklärung angeordnet worden ist.

München, 3. Nov. Zum Ehren den Anwesen des
Fürsten Bischof brachte heute abend die Korps
der Münchener Universitat einen Festspruch dar. Die
Feier gestaltete sich, wie den M. N. N. zu entnehmen,
zu einer überaus eindrucksvollen Trauerfeier, die
in jeder Beziehung den würdigen Verlauf nahm.

Zur Kaiserreise.
Jerusalem, 4. Nov. Das Kaiserpaar beehrte
am 2. ds. mittags das deutsche coangel. Waisenhaus
„Talithi Sami“, die älteste protestantische Anstalt Jeru-
salems, welche schon Kaiser Friedrich im Jahre 1869
besucht hatte. Dieselbe Oberin, Schwester Charlotte,
welche damals den Kronprinzin begrüßte, empfing die
Majestäten. Nachdem die höchsten Bälange die deutsche
Nationalhymne vorgetragen hatten, beistimmte das Kai-
serpaar eingehend alle Nennungen der Anstalt, welche durch
Ordnung und Sauberkeit einen sehr günstigen Eindruck
machte. Das Kaiserpaar verweilte über eine Stunde
im Gespräch mit den Diakonissinnen. Von dort begab
sich die Majestäten nach dem deutschen kath. Hospiz,
welches mit deutschen Frauen besetzt ist. Am
Eingange erwartete der Direktor des Hospiz's, Vater
Samuel, umgeben von im Hospiz thätigen barmherzigen
Schwestern, die Majestäten. Nachdem das Kaiserpaar
im Hauptsaal Platz genommen hatte, welcher mit
Wilken der Majestäten grezert war, hielt Vater Samuel
eine Anrede, die mit folgenden Worten schloß: Wann
ich vor 3 Tagen auf den Höhen des Zion freudig und
dankbewegt Eu. Majestät in Erinnerung an 2 Namen,
welche mit dem Berge Zion verknüpft sind, die lange,
glorreiche Regierung des Königs David wünschte, so habe
ich für heute noch einen dritten Wunsch, wozu dieser
Dr., auf dem wir stehen, Anlaß bietet. Nicht weit
von diesem Hause hier fand vor Jahrhunderten der Pros-
phet Isaias und sprach die Weissagung von der Jungfrau
und Immanuel, welche in ihrer Erfüllung das Anse-
hen der Erde umgestaltete. Dieser Immanuel, und das ist
das Beste, was Majestät gewünscht werden kann, gebe
Hochwürdigenselben für alle die großen Pläne, deren
Ausführung Sie in der Seele tragen, die feste und
fruchtige Glaubenszuversicht jenes erlauchtesten Propheten.
Und nun unterer Landesmutter, der hohen und edlen
Dame an Majestät's Seite, was soll ihr als unser aller
Herzensehnlich ausgesprochen werden? Vor 2 Jahr-
tausenden, denn so lange ist es fast her, wollte hier
in Palästina die erste christl. Kaiserin, die heilige Kai-
serin Helena. Ihr Andenken ist, weil sie alle ihre
Schritte mit Gutesgungen begleitete, bis auf diese Stunde
bei den Orientalen gelehrt. Solches unvergängliche
Andenken hier im heiligen Lande wünschen wir Ihrer
Majestät, wenn Hochwürdigenselben nach langen Leben dies
Beste verleiht, möge sie den hohen schönen Platz im
himmlischen Jerusalem neben der Kaiserin Helena ge-
winnen. Und ein Parade aber, das dort ich wohl bei-
bringen, möge eine Periode des Wandens und des
fruchtigen Gewerbes andrehen unter den erfreuenden
fühlenden Schatten Ew. Majestät.

Hierauf erwiderte der Kaiser: Zunächst danke ich
Ihnen für Ihre patriotische Anrede. Ihre Anstalt
ist, wie Sie sagen, unser Weisen Schatten. Dieser
Schatten geht von den weißen schwarzen Schatten
aus, den ich ausgereist habe auch auf Ihre Weisen
und Glaubensgenossen, welche in fernem Osten ihr

Kentlinger Kirchenbaulose
Stuttgarter Rennvereinslose
1 Mt., Ziehung am 29. November
empfiehlt
Albert Sauer.

Landweine,
rot und weiß, in verschiedenen Jahrgängen,
empfiehlt in jedem Quantum zu den bil-
ligsten Preisen
Fr. Kunberger.

Dr. med. Fauser, Oberarzt des
Bürgerhospitals in Stuttgart, pr. Vzt.
Spezialität: Nerven- u. Gemüthskrank-
heiten. Wohnung: Marktplatz 17.
Sprechstunden: an Wochentagen 2
bis 3/2, Sonntags 1-2 Uhr.

Miet-Verträge
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Jerusalem, 4. Nov. Das Kaiserpaar beehrte
am 2. ds. mittags das deutsche coangel. Waisenhaus
„Talithi Sami“, die älteste protestantische Anstalt Jeru-
salems, welche schon Kaiser Friedrich im Jahre 1869
besucht hatte. Dieselbe Oberin, Schwester Charlotte,
welche damals den Kronprinzin begrüßte, empfing die
Majestäten. Nachdem die höchsten Bälange die deutsche
Nationalhymne vorgetragen hatten, beistimmte das Kai-
serpaar eingehend alle Nennungen der Anstalt, welche durch
Ordnung und Sauberkeit einen sehr günstigen Eindruck
machte. Das Kaiserpaar verweilte über eine Stunde
im Gespräch mit den Diakonissinnen. Von dort begab
sich die Majestäten nach dem deutschen kath. Hospiz,
welches mit deutschen Frauen besetzt ist. Am
Eingange erwartete der Direktor des Hospiz's, Vater
Samuel, umgeben von im Hospiz thätigen barmherzigen
Schwestern, die Majestäten. Nachdem das Kaiserpaar
im Hauptsaal Platz genommen hatte, welcher mit
Wilken der Majestäten grezert war, hielt Vater Samuel
eine Anrede, die mit folgenden Worten schloß: Wann
ich vor 3 Tagen auf den Höhen des Zion freudig und
dankbewegt Eu. Majestät in Erinnerung an 2 Namen,
welche mit dem Berge Zion verknüpft sind, die lange,
glorreiche Regierung des Königs David wünschte, so habe
ich für heute noch einen dritten Wunsch, wozu dieser
Dr., auf dem wir stehen, Anlaß bietet. Nicht weit
von diesem Hause hier fand vor Jahrhunderten der Pros-
phet Isaias und sprach die Weissagung von der Jungfrau
und Immanuel, welche in ihrer Erfüllung das Anse-
hen der Erde umgestaltete. Dieser Immanuel, und das ist
das Beste, was Majestät gewünscht werden kann, gebe
Hochwürdigenselben für alle die großen Pläne, deren
Ausführung Sie in der Seele tragen, die feste und
fruchtige Glaubenszuversicht jenes erlauchtesten Propheten.
Und nun unterer Landesmutter, der hohen und edlen
Dame an Majestät's Seite, was soll ihr als unser aller
Herzensehnlich ausgesprochen werden? Vor 2 Jahr-
tausenden, denn so lange ist es fast her, wollte hier
in Palästina die erste christl. Kaiserin, die heilige Kai-
serin Helena. Ihr Andenken ist, weil sie alle ihre
Schritte mit Gutesgungen begleitete, bis auf diese Stunde
bei den Orientalen gelehrt. Solches unvergängliche
Andenken hier im heiligen Lande wünschen wir Ihrer
Majestät, wenn Hochwürdigenselben nach langen Leben dies
Beste verleiht, möge sie den hohen schönen Platz im
himmlischen Jerusalem neben der Kaiserin Helena ge-
winnen. Und ein Parade aber, das dort ich wohl bei-
bringen, möge eine Periode des Wandens und des
fruchtigen Gewerbes andrehen unter den erfreuenden
fühlenden Schatten Ew. Majestät.

Hierauf erwiderte der Kaiser: Zunächst danke ich
Ihnen für Ihre patriotische Anrede. Ihre Anstalt
ist, wie Sie sagen, unser Weisen Schatten. Dieser
Schatten geht von den weißen schwarzen Schatten
aus, den ich ausgereist habe auch auf Ihre Weisen
und Glaubensgenossen, welche in fernem Osten ihr

Paris, 3. Nov. In Justizpalast verhandelt heute
als gewiß, daß die Schriftkündigen die Echtheit der
Motspropheten, auf Grund deren Picquart der Fä-
lschung angeklagt wurde, feststellen könnten. Heute morgen
war das Gericht vorbereitet, daß das mit ägyptischen Ver-
fahren gegen Obersteuerr. Picquart eingeleitet
worden sei. Die G. Gericht hat sich bisher nicht betätigt.

De Generalstab abklärer sind jetz täglich
benutzt, neues Beweismaterial für die Schuld des Dren-
fus herbeizuschaffen. So erklärt die Patrie, daß Dren-
fus ein einziger Befuder der Wärranen gewesen sei
und große Summen beim Totalitarer verloren habe.
Dies geht jedoch daraus hervor, daß er stets eine An-
zahl von Sportfährten geleitet habe. Diese Mitteilung
stammt, wie die Patrie berichtet, von einem Stabes-
offizier des Drenfuss, welches aus dem ehemaligen Haupt-
manns Drenfuss, der das alles einer 3. Person erzählt habe.

In der Kaise von Lemars betreten mehrere
Soldaten unter die Wärranenführer, in der dem-tals
Mercier unter dem Tagesbefehl jetzt mit den Worten
ent: „Der gehört in's Judthaus“. Es ist eine Unver-
sündigung eingeleitet worden.

Paris, 4. Nov. Deputiertenkammer. Im Hause
berührt lebhaft Bewegung. Saal und Tribünen sind
stark belegt. Ministerpräsident Méline verliest eine
Erklärung des Ministercates, in der es heißt, wir sind
unter der Schwerwichtigkeit unserer Aufgabe bewußt. Wir

Feines
Schnitzbrot
in Laibchen à 10 und 20 Pfg. empfiehlt
Julius Seeger, Conditior.

Treibriemen
bei Gebr. Staus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Turnerbund Badnang.
Samstag, den 5. ds.
abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (Stroh).
Ihm gäblichste Betheil-
igung bit t
der Turnrat.

geben die Versicherung, daß wir der Tagesordnung vom 25. Okt., in welcher die Suprematie der Zivilgewalt, welche die Grundlage des republikanischen Staates bildet, festgelegt wurde, zustimmen und daß wir Vertrauen haben zum Vizepräsidenten, welches neu und den Gesetzen der Republik geborchen ist. Wir werden nicht zulassen, daß die nationale Armee ferner gegen Belchigung kämpfen muß. Wir stellen sie über jene Gemeinschaft, welche fremde Potenzen ihr aufzubringen versucht haben, Potenzen, die sie nicht berühren. Die Armee hat umsonst Ansehen auf die Fürsorge und den Schutz der stillschweigenden Gewalt, als sie nur in Sammlung und Ähnlichkeit arbeiten kann. Nicht weniger Ruhe und nicht weniger Achtung verlangt das Werk der Justiz. Unsere Pflicht ist es, die Ausführung ihrer Entscheidungen zu sichern, welches auch die persönlichen Ansichten sein mögen. Das wird das sicherste Mittel sein, die Gerechtigkeit und die Beweise zu beruhigen, die durch eine Angelegenheit beunruhigt sind, die nicht länger das Denken und Fühlen der Nation beherrschen sollte. In der Erklärung heißt es dann: Die fremden Mächte, welche zur Aufschlingung im Jahr 1900 herbeistürzten, müssen die Hebung zu gewinnen, daß die französischen Industriellen, Kaufleute und Arbeiter trotz der schmerzlichen Verluste es verstanden haben, ihren Verpflichtungen gegenüber die Welt und sich selbst nachzukommen. Frankreich darf es nicht vernachlässigen, die Stellung zu bewahren, die ihm seine Souveränität, Stärke und Friedensliebe verschafft hat. Frankreich muß darauf hinarbeiten, diese Stellung, welche ein solches Bündnis vor den Augen der ganzen Welt besiegelt hat, zu bekräftigen. Unsere auswärtige Politik wird sich durchaus von den wohlverstandenen Interessen des Landes leiten lassen. Sie wird Bedacht darauf nehmen, ihre Bemühungen dem Ziele des Landes anzupassen, gestützt auf das Parlament, das über alle Vorgänge vollständig unterrichtet werden wird. Wir werden unsere auswärtige Politik in allen Fragen mit der Methode und der Würde behandeln, die die Kammer von unserer Politik zu erwarten berechtigt ist. Wir sind ein Kabinett der Einheit unter der Republik. Wir sind entschlossen, und auf die republikanische Majorität zu sitzen. Ministerpräsident Dupuy befehligt nach weiterer Debatte die Tribüne und bemerkt, er habe in der Erklärung über die Absichten und Pläne der Regierung sich ausgesprochen, die Regierung will keine neuen Gesetze fordern. Die bestehenden Gesetze genügen, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern und die Rechte zu sichern. Was die Dreifachangelegenheit betrifft, so stehen wir vor der Entscheidung der Justiz und werden, ihren Beschlüssen Achtung verschaffen. An dem Tage an welchem die Justiz gesprochen hat, werden wir uns beugen. (Anbauender Beifall.) Dupuy bemerkt, er füge sich auf die republikanische Majorität. Der Sozialist Rouanet fragt, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedente, und ihren Willen bei den anderen Mächten durchzusetzen und die Wiederkehr der jüngsten Vorgänge zu verhindern. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Die Kammer nimmt mit 429 gegen 69 Stimmen den Antrag Deloche an, welchen Dupuy genehmigt, daß das Haus zur Tagesordnung übergeht, indem sie die Erklärung der Regierung billigt und dem Willen des Kabinetts, in die Politik der Reformen einzutreten, vertraut, wobei sich das Kabinett nur auf die republikanische Majorität stützt.

Paris, 4. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird die französische Artillerie im Jahre 1899 um vier Regimenter und neun Bataillone vermehrt werden. (Hiemit kommt man der Abrüstung immer näher.)

Großbritannien.
* Die englischen Rüstungen dauern fort, und überall fragt man sich, gegen wen sie gerichtet seien.

Die erste Nachricht von der Zusammenziehung engl. Schiffe auf dem Festland eintraf, lag die Annahme nahe, daß die Falschodas-Frage Gegenstand eines ernstlichen Zerwürfisses werden könnte. Inzwischen haben jedoch die Franzosen den Hofen am oberen Nil preisgegeben sich bereit erklärt, und es ist gewiß, daß die Falschodas wegen keinen Krieg beginnen. Wegen wen sollen aber dann die Rüstungen Großbritanniens gerichtet sein? Wir glauben nicht sehr zu gehen, wenn wir der englischen Regierung die Absicht zuschreiben, allen jenen Mächten durch die Zusammenziehung bedeutender Geschwader zu imponieren, deren politische Haltung ihr gegenwärtig unbräunlich ist. Schon die Ausdehnung der Demonstration fast auf alle Meere beweist, daß man nicht bloß Frankreich einschüchtern will. Es ist eine Kraftprobe, die England augenblicklich vornimmt, und die beweisen soll, daß es nicht so schwach ist, wie seine Gegner oft behaupteten. Auch am dem Lande nehmen die trügerischen Vorbereitungen ihren Fortgang.

London, 4. Nov. Der Vorworte verließ heute Kitchener Pascha in der Guild Hall das Ehrenbürgerrecht der Stadt London und einen prächtigen Ehrenfahnen. Alle Mitglieder der Stadterwaltung, etwa 3000 Geladene, darunter mehrere Minister und eine Menge hervorragender Persönlichkeiten aller Berufsstände waren erschienen. Das Volk bereitete Kitchener Pascha auf der Fahrt zur Guild Hall einen begeisterten Empfang. Als er in der Guild Hall erschien, erhoben sich Alle und begrüßten ihn mit lauten Klänge. Kitchener Pascha dankte lebhaft für die Ansprache des Vorworte und für die Auszeichnungen und setzte hinzu, die Weideneroberung des Sudans sei der Entschlossenheit, womit er das Ziel 2 1/2 Jahre verfolgt habe, zu verdanken, namentlich aber der geschickten Oberleitung Lord Cromers.

Belgien.
Brüssel, 4. Nov. Die Independance Belge will aus guter Quelle wissen, der interimsliche Kriegsminister habe einen Entwurf ausgearbeitet, nach welchem der persönliche Militärdienst an Stelle des Stellvertretendienstes treten soll. Derselbe wird dem Parlament bei dessen Zusammentritt vorgelegt werden.

Serbien.
Konak, 4. Nov. Die Uebergabe der wichtigen Stadtpositionen erfolgte ohne Störung. Die türkische Flagge ist zur Zeit vor dem Kommandogebäude und zwar gemeinschaftlich mit den Fahnen der 4 Großmächte gehißt. Die Türken feiern unbehindert nach ihren in der Mitte der Insel gelegenen Festungen zurück. Die Entwaffnung der Christen wird innerhalb 5 Tagen beendet sein.

Brüssel, 4. Nov. Die Uebergabe der wichtigen Stadtpositionen erfolgte ohne Störung. Die türkische Flagge ist zur Zeit vor dem Kommandogebäude und zwar gemeinschaftlich mit den Fahnen der 4 Großmächte gehißt. Die Türken feiern unbehindert nach ihren in der Mitte der Insel gelegenen Festungen zurück. Die Entwaffnung der Christen wird innerhalb 5 Tagen beendet sein.

Brüssel, 4. Nov. Die Uebergabe der wichtigen Stadtpositionen erfolgte ohne Störung. Die türkische Flagge ist zur Zeit vor dem Kommandogebäude und zwar gemeinschaftlich mit den Fahnen der 4 Großmächte gehißt. Die Türken feiern unbehindert nach ihren in der Mitte der Insel gelegenen Festungen zurück. Die Entwaffnung der Christen wird innerhalb 5 Tagen beendet sein.

Frankreich.
Winnenden, den 3. November 1898.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.
Dinkel M. 6.60 6.50 6.— 10 Pf. — Pf.
Gerste M. 7.30 7.20 6.25 — Pf. 30 Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Koggen — M. — Pf., Weizenbohn 2 M. 70 Pf.,
Erbsen — M. — Pf., Linse — M. — Pf., Weischofen 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 70 Pf.

Weinpreise.
Mundelsheim, 3. Nov. Beim Verkauf der hiesigen Weinpreise wurden folgende Preise erzielt: für 100 Liter 64—65 M., Weißriesling 82 M. pr. 1 Hektol.

Gesforben:
W. Heig, Gasthofbesitzer, Ravensburg. Agatha Martin, geb. Müller, Oberschach-Bauendorf, D.M. Ravensburg. Karoline Mollenkopf, geb. Schmidt, Madingen. Joh. Mayer, Schreinermeister, Saugaus-Ravensburg. R. Schlipf, R. Oberförster a. D., Geisingen a. St.

Mittelmäßiges Wetter am Sonntag den 6. Nov. Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt größenteils trübes und auch zu vereinzelten kurzen Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Neuere Nachrichten.
Brandsbüttel-Geog, 5. Nov. Der schwedische Dampfer Trig ist gestern nachm. bei km 12 von dem englischen Dampfer Brave angegriffen worden und gesunken. Der Trig liegt zur Kanalhälfte. Das Heel und der Kumpf ragen auf etwa 12 m Länge über Wasser. Dampfer bis zu 5 m Tiefgang können passieren.

Paris, 5. Nov. In der gestrigen Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskommission unterbreiteten die spanische Kommissare den amerikanischen ein Memorandum, in welchem dargelegt wird, ein Verzicht Spaniens auf die Hoheitsrechte über die Philippinen sei im Friedensprotokoll nicht vorgesehen. Die Machtbefugnisse der spanischen Kommissare seien durch Protokolle abgegrenzt; sie hätten die Amerikaner, ihnen solche Grenzvorläufe zu machen, über welche sie verhandeln könnten. Sie seien bereit, auf diesem Gebiet weiter zu verhandeln im Geiste der Verhoffentlichkeit. Die amerikanischen Kommissare vertrugen, die Schlussfolgerungen des Memorandums zu prüfen ebenfalls im Geiste der Verhoffentlichkeit. Die Kommission vertagte sich darauf bis Dienstag.

Paris, 5. Nov. Der Kaffationshof vernimmt, wie es heißt, am Dienstag die früheren Kriegsminister Mercier, Billet, Cavagnac, Zurlinden und Chanoine.

Hiesig Jugendfreund Nr. 45.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 177. Telefon Nr. 30. Montag, den 7. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabetage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Literaturvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reinkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. S e k a n t m a c h u n g.

Leut Mitteilung des R. Oberamts Weinsberg von gestern ist der auf Dienstag den 8. d. M. fällige Viehmarkt in Löwenstein wegen Verbreitung der Maul- und Klauenpest verboten worden.
Badnang den 5. November 1898.
R. Oberamt. Breuner.



**Cottenweiler.
Schafweide-Verpachtung.**
Die hiesige Schafweide, welche vom 11. November d. J. bis 2. Februar bez. 15. Februar f. J. mit 150 Stück Schafen befaht werden darf, wird am **Donnerstag den 10. November d. J., mittags 1 Uhr,** im hiesigen Gemeinderatszimmer verpachtet.
Die Viehhäher sind eingeladen.
Gemeinberat.

**Badnang.
Fleischsteuer befr.**
Gänse sind vom Verzehr, Wildbreit vom Einbringen in den Stadtgemeinbezirk zur Steuer bei der Stadtpflege anzumelden.
Stadtpflichtbeigeamt.
G. d.

**Oberstfeld.
Marktstandplätze-Verpachtung**
am nächsten Montag den 14. d. M., vormittags 9 Uhr, als am Jahrmarkt.
Nächsten Samstag Holzmarkt.
Schultheiß Reichle.

Gläubigeraufruf.
Ansprüche an den Nachlaß von **Hobnacker, Albert**, ledig von Untermerbach, **Jung, Karl Friedrich**, ledig in Schöllshütte, **Schramm, Friedrich**, Knecht in Lützenberg, **Zafob, Christine**, in Ebersberg, **Siefemann, Christian**, ledig in Häßlachhof, **Golzwardt, Christian**, in Mattensweiler, **Tränkle, Rosine**, Zimmermanns-Frau in Gattenhof, **Maier, alt Gottlieb**, in Steinbach, **Schiffenmaier, Johannes** Witwe in Unterbrüden und **Betz, Johann**, led. Bauer in Walzen, sind binnen 8 Tagen anzumelden.
Unterweibach, 4. Nov. 1898.
R. Amtsnotariat.

**MESSMER
Thé** Mk. 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
Borühmt Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei:
Paul Henninger.

Lager **Brillen** **Sorten** **Pincenez**
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroß.

Sehr angenehm
ist ein zarter, weißer, rosiges Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte **Bergmann's Filienmilchseife**
Vorrätig à 50 Pf. bei **Julius Stolpp, Seifenfabrik.**

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei
Gegr. 1836.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Marken u. Markenschutz aller Länder
besorgt prompt und sorgfältig
Schweizerischer Patent-Anwalt
Ingenieur **K. Holzner**,
Zähringerstr. 11, Telefon 1534.

Tüchtige Möbelschreiner
für sofortigen Eintritt suchen
Munz & Gommel.

Lutherabend.
Am Donnerstag den 10. Novbr. findet unter Mitwirkung des Kirchenchores und Männer- und Junglings-Vereins ein **Familienabend** der Evangelischen Gemeinde im Saal des Gasthofs z. Engel statt.
Anfang 8 Uhr.
Männer und Frauen, Söhne und Töchter sind herzlich eingeladen.
Dekan **Dr. Köstlin**,
Stadtpparrer **Cisele**,
Stadtpparrer **Bud.**

**Murhard.
Günstige Belegenheit!**
Ein großer Posten
wollener & halbwollener Decken
mit kleinen Fehlern unter Preis resp. mit größerem Rabatt, bestehend aus:
Halb- & reinwoll. Jacquard-Bett-Decken
" " rote Bett-Decken
" " natürliche braune Bett-Decken
" " weiße Bügel-Decken
sowie eine große Partie
farbige baumwollene Betttücher und Bettdecken
zu kaumend billigen Preisen infolge eines größeren Abschlusses.
Ich lade daher Jedermann zu gef. Ueberzeugung und Benützung dieser Einkaufs-Gelegenheit freundlich ein.
Chr. Becker.

Was braucht der Mensch? zu seiner Ernährung? Viel weniger als wir glauben, denn es sterben mehr Menschen an Ueberfluß als an Entbehrung. Das Uebermaß an Essen und Trinken hat in vielen Fällen zur Folge, daß die Verdauungsorgane leiden und hierdurch auch die Gesundheit unseres Körpers und Geistes. Ebenfalls wichtig ist eine vernünftige Ernährung ist die tägliche geregelte Lebensführung, welche, wenn nötig, durch den Gebrauch der beliebtesten und empfehlesten Apotheke **Richard Brandt's Schweizerpilzen** (erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken) in bester Weise erzielt wird. Die Bestandteile der **Richard Brandt'schen Schweizerpilzen** sind Extrakt von: Säge 1,5 Gr., Molkegärbke, Aloe, Abipath je 1 Gr., Vitexherke, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleupolden in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pilzen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Der Geldschrank des Bankiers.
(Fortsetzung.)
„Konnten Sie die Ursache entdecken, und gelang es Ihnen nachher, den Apparat zu reparieren?“ fragte Mont völlig ernst.
„Ich hatte die Absicht, heute morgen einen Boten nach der Centrale zu senden, aber bei nochmaliger Untersuchung zeigte es sich, daß der Apparat ausgezeichnet funktioniert.“
Mont nahm den Fels von der Wand, löste die elektrischen Drähte ab, untersuchte ihn sehr genau, besonders die Rückseite und hing den Apparat wieder an seinen Platz.
„Ich hatte oft genug erfahren, daß seine Untersuchungen, die mir überflüssig oder unnütz erschienen, tatsächlich doch zum Ziele führten, und ich hatte mich deshalb daran gewöhnt, über seine Erfindungen nicht zu eilig zu urteilen. Diesmal aber erschienen es mir doch über allen Zweifel erhaben, daß seine Untersuchungen ohne irgend welchen Nutzen oder Zweck wären.“
Er hatte erschrocken Gie, und dies war der reine Zeiterluft.
„Ich sagte indessen nichts, und bald darauf schien Mont seine Arbeit beendet zu haben.“
„Aber, Herr Bankier!“ sagte er schnell. „Ich gehe nun zur Polizei. Wenn möglich, sollen Sie doch mit mir hören; wenn nicht eher, doch bis morgen früh!“
Mont nahm Abschied und ging.
„Du würdest mir einen großen Dienst leisten, wenn du mich heute abend begleiten könntest, sagte Mont, als wir die Straße hinauf gingen. „Interessiert du dich für diese geheimnisvolle Angelegenheit, so wirst keine Zeit nicht verloren sein. Kommt du mitkommen?“

„Sehr gerne! Diese Geschichte erscheint mir so seltsam, daß ich glaube, ich würde kaum Ruhe bekommen, wenn sie unausgespart bliebe!“
„Gut, so stelle dich um halb neun Uhr abends bei mir ein! Abwie bis dahin!“
Er verabschiedete sich mit seinen schnellen Schritten in der Richtung der Polizeikammer, und ich ging nach Hause, um dort die Stunden bis zu unserer Zusammenkunft zu verbringen.

VI.
Ich las einige angekommene Briefe, spielte zu abend, zündete mir eine Zigarre an und legte mich hin, um die Abendzeitung zu lesen. Ich las Spalte auf Spalte, ohne mich erinnern zu können, was ich gelesen hatte. Der Grund war der, daß sich meine Gedanken mit Herrn Duval, dem Bankier, dem Geldschrank und der ganzen Geschichte beschäftigten.
Mit Ungehörlichkeit beobachtete ich den Gang des Zeigers an der Uhr und sah bereits, noch ehe es halb neun geschlagen hatte, auf Mont's Sofa und erwartete ihn.
Er kam sogleich und sah, wie ich glaube, zum ersten Mal während der Zeit unserer Bekanntschaft ein wenig müde und nervös aus.
„Ich habe Neuigkeiten!“ sagte er. Du sollst sie sogleich vernennen; es ist nicht sicher, daß wir viele ungehörte Augenblicke haben werden, sobald wir erst aus dem Zimmer sind.
Nachdem ich mich zuerst durch das Telefon erkundigt und vernommen hatte, daß der Polizeichef sich in seinem Kontor auf dem Polizeibureau befand, ging ich hinaus und wurde zu ihm geführt.
Er empfing mich freundlich wie immer, aber auch ein wenig herablassend. Ich begimme sogleich den Bericht, gedruckt und verlegt von **Fr. Stroß** in Badnang.

nicht dessen, was der Bankier uns erzählt hat, und was wir später in dieser Sache unternehmen haben.
„Ich ersuche ihn darauf um die Mittel, die der Polizei zur Verfügung stehen, um Herrn Duval anzuhaken, indem ich die Gründe entwicke, die ich habe, um Verdacht gegen ihn zu hegen. Ich bemerke, daß es meine Ueberzeugung ist, der Franzose habe noch andere Dinge auf dem Gewissen, und daß er nicht umsonst Paris verlassen habe.“
Der Polizeichef konnte es nicht unterlassen, seine höchste Verwunderung über den geöffneten Schrank auszudrücken; aber bei meinen letzten Worten lächelte er schalkhaft.
„Für einmal wenigstens ist es eine Genugthuung für die dumme Polizei, etwas mehr zu wissen, als Sie, Herr Mont! Ja, Sie verstehen doch Spaß! Ich gebe gern zu, daß Sie meinen Agenten bisher immer voraus gewesen sind; aber diesmal sind wir Ihnen zuvorgekommen!“
Herr Duval heißt in Wirklichkeit **Jean Marie Benoit**, hat in Paris seinen Prinzipal um 40 000 Fr. befohlen, ist mit diesen nach Christiana geflüchtet und wird in einer halben Stunde in den Händen der Polizei sein, um dann mir, dem Polizeichef vorgeführt zu werden. Dies ist der Grund, weshalb sie mich zu dieser Tageszeit auf meinem Kontor finden.“
Er sah mich lächelnd an.
Die Geschichte von dem Geldschrank ist übrigens das Seltsamste, das ich je vernommen habe. Nun aber, da wir den Herrn in den Händen haben, wird er sich hoffentlich nicht weigern, uns ein wenig davon zu erzählen.“
Fortsetzung folgt.

Morgen kommen
30 000, 15 000, 6 000, 3 000,
20 000, 10 000 M. rz., zusammen
65 000 Mark
zur Verlosung.
Lose hiezu à 1 und 2 M. sind noch zu haben bei
Otto Ackermann, Freiseur.

Eine kleine, freundliche **Wohnung**
ist sofort zu vermieten
Karlsstraße 23.

Eine schöne **Wohnung,**
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bühnenraum und Keller, sowie eine kleinere Wohnung hat sofort oder später zu vermieten
Wilhelm Jung, Gartenstr. 149.

R u h,
Stäger, Post Badnang,
Eine gute
Simmenthalsstraße, legt den Verkauf aus
Chr. Kessler z. Notz.